vor der Fühlereinlenkung viel breiter ist als der Thorax, aber nicht länger als bei *sericeus*, breit ovale Flügeldecken mit dichterer Punktur und viel kürzerer, fast staubartiger Behaarung derselben, endlich durch einfache Tarsen beim ♂. Die Seiten des Halsschildes sind hinter der Mitte deutlich ausgebuchtet und die Basis ist deutlich schmäler als die Basis des Halsschildes.

Durch die einfachen Vordertarsen beim ♂ nähert sich diese Art der Rasse *simplicipes* J. Müll., ist aber durch breite Form und den breiteren Kopf, sowie die robuste, breitere Gestalt davon verschieden. Durch die letztere nähert sie sich sehr der Rasse *Neumanni* J. Müller, die aber, wie man aus der Beschreibung entnehmen kann, erweiterte Vordertarsen besitzen dürfte. Wenigstens vergleicht J. Müller diese Form mit dem echten *sericeus* und erwähnt dabei nicht eine Abweichung der Tarsenerweiterung, was bei den anderen Rassen geschieht. Der breite, kürzere Kopf würde auch Prof. Dr. Müller nicht entgangen sein. Long. 5·5—6 *mm.* — Es ist nicht ausgeschlossen, daß *P. Stilleri* in den Rassenkreis von *P sericeus* gehört.

In der Höhle Spilja Pustinja (Delnice) am 14. Juni l. J. in Kroatien von Herrn Viktor Stiller zahlreich gesammelt.

Drei neue Carabiciden.

Beschrieben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Lebia (s. str.) Edithae n. sp.

Parva, glabra, nitida, suturate rufotestacea, capite, elytrorum fascia lata, transversa, fere integra anteapicali, nigris; capite dense subtilissime, prothorace vix perspicue punctulatis, hoc valde transverso; coleopteris brevibus, subtilissime substriatis, interstitiis sublaevibus. Long. 3·75 *mm.*

Klein, glatt, glänzend, gelbrot, nur der Kopf und eine breite Querbinde vor der Spitze der Flügeldecken schwarz. Die Fühler fast von halber Körperlänge, Glied 3 gestreckt, so lang als 1. Kopf samt den vortretenden Augen so breit als der Halsschild, fein und dicht punktuliert, der Hals nur an den Seiten, nicht auch dorsalwärts eingeschnürt. Halsschild stark quer, schmäler als die Flügeldecken, kaum punktiert, etwas quergewellt, vor der Mitte am breitesten,

die Seiten ziemlich breit und gleichmäßig abgesetzt und aufgebogen und mit der normalen Porenborste vor der Mitte und in den scharf rechteckigen Hinterwinkeln, die Basaleinschnürung kurz und breit, in der Mitte mit der Spur eines Fältchens. Flügeldecken kurz, nach hinten schwach verbreitert, die Abstutzung am Ende etwas schräg geschweift, die Seiten gerade und sehr fein gerandet, oben sehr flach gewölbt, sehr fein gestreift, die Streifen nicht, die Zwischenräume nur bei recht starker Vergrößerung sichtbar zerstreut punktuliert. Unterseite und Beine gelbrot, das 4. Glied der Tarsen tief ausgerandet, fast zweilappig.

Tunis: Ain-Draham. Ein Exemplar von Herrn Bodo von Bodemeyer erhalten.

Graniger (Coscinia) semirubricus n. sp.

Von allen bekannten Arten durch die Färbung und doppelte, lange, abstehende Behaarung ausgezeichnet.

Schwarz, mäßig glänzend, abstehend geneigt behaart, die Seiten überall mit längeren, gelben, abstehenden Haaren besetzt, der Mund und Tarsen rostrot, die Flügeldecken blutrot, ihr letztes Drittel schwarz. Fühler kräftig. Kopf samt den vortretenden Augen so breit als der Halsschild, mäßig dicht punktiert, der Hals vom Kopf scharf abgeschnürt. Halsschild sehr wenig länger als breit, leicht gewölbt, etwas schmäler als die Flügeldecken, von normaler Form, stark, wenig dicht punktiert, die Mittellinie tief eingerissen, vorn und hinten undeutlich verkürzt, die Seitenrandkante sehr fein. Flügeldecken fast parallel, fast doppelt so lang als zusammen breit, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, oben mit Punktreihen, nur die innersten 2—3 in feinen angedeuteten Streifen stehend, alle Zwischenräume flach und mit ganz gleicher Punktreihe wie die Hauptreihen besetzt, ihre Punkte ziemlich fein und wenig dicht stehend. Beine kräftig, Tarsen einfach. Long. 6·5 *mm*.

Ein ♂ erhielt ich durch die Güte von Herrn E. v. Bodemeyer vom Libanon.

Reicheia Kraussei n. sp.

Diese neue Art ist offenbar dieselbe, welche von Putzeys in L'Abeille VI. (1868, 1869), p. 146, erwähnt, für eine große Varietät von *Raymondi* gehalten ward. Er sagt an dieser Stelle: „Le même entomologiste a rencontre à Macomer (au sud de Sassari) une variété plus grande ($3^1/_2$ *mm*) et qui, au premier (*Raymondi*) abord

semble constituer une espèce distincte. Son pronotum plus large en arrière, plus rétréci, tellement que ses angles antérieurs sont très-raproches des côtes de la tête; les crénulures du bord externe des élytres plus prononcées m'avaient paru offrir de caractères suffisamment distinctifs".

Von *R. Raymondi* abweichend durch Größe, tiefere Skulptur, die Form des Halsschildes und stärkere Wölbung. Der Halsschild ist verkehrt eiförmig, an den Seiten stark gerundet und vom letzten Drittel nach vorn stark verengt, das Seitenrandleistchen ist viel kräftiger entwickelt und oben sind deutlichere Spuren einer Querwellung bemerkbar. Die Flügeldecken haben einen etwas breiter abgesetzten Seitenrand, der hinten deutlich breiter wird.

Herr Dr. Ant. Krausse sandte mir ein Stück von 3·2 *mm* Länge aus Oristano (Sardinien).

Athous (Subg. Grypocarus Thoms.) sardiniensis n. sp.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Mit *A. puncticollis* Kiesw. sehr nahe verwandt, noch mehr dem *ineptus* Cand. ähnlich; von dem letzteren durch stärkere Punktur auf Halsschild und Flügeldecken und längere Behaarung, von dem ersteren durch die Färbung, weniger dicht und fein punktierten Thorax und durch den grubig tiefen Quereindruck vor dem Clypeusrande verschieden. Von *densatus* Reitt., dem er auch ähnlich ist, durch die letztere Eigenschaft sowie die viel stärkere Punktur des Halsschildes und die starken Punktstreifen auf den Flügeldecken abweichend. Von allen Genannten aber durch den Fühlerbau ausgezeichnet. Bei ihnen ist das 2. und 3. Glied wenig in der Länge verschieden, auch das 3. kürzer als das 4. Bei der neuen Art ist Glied 2 klein, nicht länger als breit, 3 wie die folgenden sehr gestreckt, mindestens so lang als 4.

Durch diese abweichende Fühlerbildung kommt diese Art in die unmittelbare Nähe von *A. Olcesi* Buyss. (A' 1905, 211) von Tanger zu stehen. Letztere Art ist nach einem ♀ beschrieben; mir liegen von *sardiniensis* 4 ♂♀ vor, die sich von *Olcesi* sehr leicht durch die tief eingedrückte Stirn unterscheiden müssen.

Hell rostbraun, die Unterseite, Fühler und Beine heller, bräunlichgelb. Fühler lang, fast von halber Körperlänge. Kopf dicht und fein punktiert, vor dem aufgeworfenen, etwas gebogenen Vor-